

Thema Baumwolle

Baumwolle ist eine Naturfaser, die aus der Samenkapsel der Baumwollpflanze gewonnen wird. Etwa 25-30 Tage nach der Bestäubung ist die Kapsel frucht reif, platzt auf und die weiße, bis bräunliche Samenwolle quillt heraus. Die Stapellänge der einzelnen Baumwollsorten beträgt je nach Herkunftsland zwischen 2 und 5 cm, wobei die Fasern aus Ägypten die längsten sind. Baumwollstoffe zeichnen sich durch folgende Eigenschaften aus:

- Sie sind weich und angenehm
- Sie sind luftdurchlässig und atmungsaktiv
- Sie besitzen eine hohe Scheuer- und Reißfestigkeit
- Sie sind widerstandsfähig gegen Hitze
- Sie haben eine geringe Elastizität
- Sie laufen beim Waschen ein

Bereits im 3. Jahrtausend v. Chr. wurde Baumwolle in Indien angebaut. Von Indien gelangte sie nach China. Aber auch die Inkas verwendeten zu dieser Zeit schon Baumwolle. Im 8.-10. Jahrhundert n. Chr. brachten die Araber die Kultur der Baumwolle von Persien aus nach Nordafrika, Sizilien und Südspanien.

Merzerisieren

Beim Vorgang Merzerisieren werden Baumwollerzeugnisse mit konzentrierter, erwärmter Natronlauge behandelt. Die Baumwollfasern stehen dabei unter Spannung. Bei diesem Vorgang verändert sich die innere Struktur und damit auch der Querschnitt der Baumwollfaser. Der Querschnitt wird rund und die korkenzieherartigen Windungen verschwinden. Durch diese Veränderung erhöhen sich die Festigkeit und der Glanz des behandelten Produktes. Des Weiteren verschlechtert sich die Feuchtigkeitsaufnahme.

Merzerisierte Baumwolle lässt sich besser färben als unbehandelte Baumwolle.

Mit freundlichen Grüßen

Team Windstärke 10